

Nach Angaben eines Medienberichts hat der Ölminister der Vereinigten Arabischen Emirate erklärt, dass die OPEC zu Förderkürzungen bereit sei, um die Ölschwemme einzudämmen. Dies ist auch dringend nötig, da sich die Öllager auf Rekordständen befinden. Die Internationale Energieagentur schätzt, dass in der ersten Jahreshälfte zusätzlich 1,75 mmbbl pro Tag hinzu kommen könnten. Eine Rückkehr über \$50 pro Barrel wird auch erst in der zweiten Jahreshälfte 2017 erwartet. Dennoch konnten sich die Ölnotierungen wieder stabilisieren. Mit Blick auf die Intermarktanalyse verdichten sich die Hinweise auf ein signifikantes Zwischentief.

**Zentrale Unterstützung gehalten**

Die amerikanische Ölsorte WTI konnte auch die letzte Abverkaufswelle überstehen und das zentrale Unterstützungscluster aus den Jahren 1996/97 zwischen \$25 und \$27 verteidigen (Chart 1).

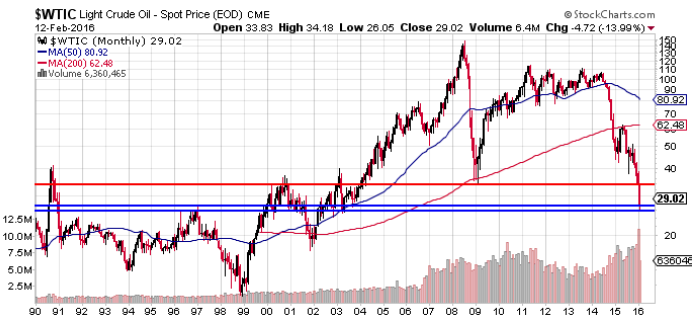


Chart 1: WTI im Wochenchart

Dabei fällt insbesondere auf, dass das Volumen in den letzten Wochen erheblich zugenommen hat und der Markt nach unten immer stärker "ausgebombt" wurde, was auf ein temporäres Zwischentief schließen lässt. Darauf weisen die Volumenspitzen an den Zwischentiefs von Anfang 2015 und August 2015 hin, die niedriger waren als die aktuellen (Chart 2). In beiden Fällen kam es zu signifikanten Zwischentiefs. Aus dieser Perspektive erscheint das vorhandene Abwärtspotenzial gering, um neue Tiefs zu rechtfertigen.

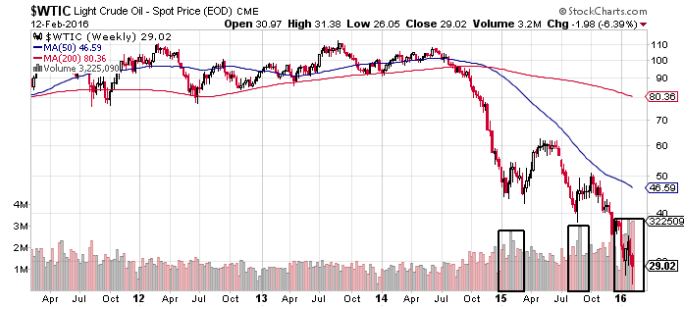


Chart 2: WTI im Spot im Tageschart

Unterstützung für eine Stabilisierung erfährt WTI durch die Saisonalität, die in der Regel im Februar ein wichtiges Zwischentief anzeigt und mit einem Boden harmonisieren würde. (Chart 3).

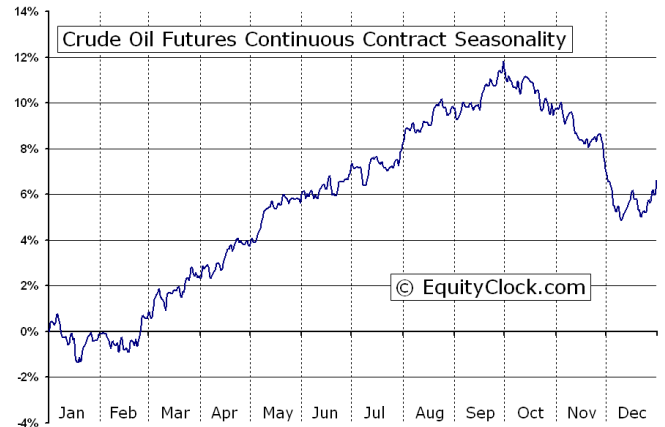


Chart 3: Saisonalität von WTI

Darüber hinaus liegen zahlreiche positive Divergenzen von "verwandten" und ökonomisch korrelierten Anlageklassen vor, die ebenfalls Rückenwind geben. Beispielsweise hat der Kanadische Dollar, der aufgrund der hohen Bedeutung des Rohstoffs für die kanadische Wirtschaft in der Regel eine hohe Korrelation zum Ölpreis aufweist, bereits im Januar ein wichtiges Tief markiert und steigt seitdem an. Die letzte Abwärtswelle von Öl wurde nicht bestätigt, was positiv zu werten ist (Chart 4). Eine ähnliche Entwicklung konnte bereits im Januar-März 2015 beobachtet werden. Auch hier hat der Kanadische Dollar das Preistief durch eine positive Divergenz vorweggenommen.



Chart 4: Kanadischer Dollar vs. WTI

Zieht man nun noch die Ölk Aktien in Form des XLE Energy ETFs hinzu, kommt man auf ein ähnliches Ergebnis wie beim Kanadischen Dollar. In diesem Fall liegt auch eine positive Divergenz vor, die ebenfalls im Frühjahr 2015 zu beobachten war und frühzeitig auf ein Tief aufmerksam gemacht hat (Chart 5).

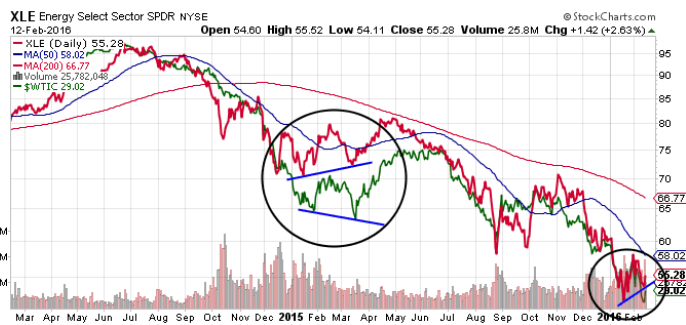


Chart 5: XLE Energy ETF vs. WTI

Als finale Analysekomponente bildet Chart 6 den Vergleich WTI zu Heizöl ab. Auch wie die beiden vorangegangenen Beispiele hat Heizöl zu Beginn des Jahres 2015 ein Tief ausgebildet und begann deutlich früher als WTI zu steigen. Aktuell zeichnet sich wieder eine solche Situation ab. Das bisherige Jahrestief bei Heizöl wurde am 20.01.2016 erzielt. Seitdem ziehen die Notierungen an, während WTI das Januartief nochmals leicht unterschritt. Dies ist ebenfalls eine positive Divergenz und ist konstruktiv zu interpretieren.



Chart 6: WTI vs. Heizöl

Fazit: WTI konnte bisher die zentrale Unterstützung zwischen \$25 und \$27 verteidigen. Dabei hat sich eine signifikante Volumenspitze herauskristallisiert, die auf ein wichtiges Zwischentief hindeutet. Zusätzlich erfährt Öl durch die Saisonalität Unterstützung und auch diverse Intermarktvergleiche erhöhen die Beweislast, dass ein bedeutendes Tief vergangene Woche erzielt wurde. Dies lässt auf eine begonnene Bodenbildung bei Öl schließen und eine Gegenbewegung auf der Oberseite immer wahrscheinlicher werden.

**DISCLAIMER:** Bitte beachten Sie den Disclaimer unter <http://goo.gl/8vayiv>